

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE HIRSCHAU

GEMEINDEBRIEF



September - November 2019



MIT TRAUER UMGEHEN

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,



ich kann mich noch sehr gut an diese eine Trauerfeier erinnern. Ich sollte eine Beerdigung einer älteren

Frau halten, die so ganz anders war, als die Beerdigungen, die man sonst so kennt oder wie man sich Beerdigungen eben vorstellen würde.

Am Altar in der Kirche hängen weiße Paramente, keine schwarzen Tücher. In den Bänken sitzen Leute mit knallig-bunten Klamotten. Eine Frau sogar mit rotem Kleid. Daneben ein Mann mit Hawaiihemd. Die Kirche ist mit bunten Blumen geschmückt und eine Band hat bereit zu stehen. Danach wird zum Sektempfang geladen.

Aus der Distanz fast schon makaber. Das klingt doch so, als wäre etwas passiert, das Grund zum Feiern gäbe? Ja, genau das ist es! Die alte lebenssattete Dame, die verstorben war, hatte ihren Angehörigen und auch mir, dem Pfarrer, der sie einmal beerdigen sollte, einen dreiseitigen Brief hinterlassen. In ihm detaillierte Anweisungen. Sie hat sich viele Gedanken gemacht über den Tod. „An meiner Beerdigung will ich bunte und fröhliche Farben. Schließlich gibt's etwas zu feiern. Ich geh' euch jetzt vo-

raus zu Gott – ins Leben. Da kann man als echter Christ nicht traurig sein!“ Ausgesucht hatte sie sich auch entsprechende Lieder: „Nun danket alle Gott“ und „Oh happy day“.

So haben wir es dann auch gemacht. Ich bin mir sicher, dass man Freude nicht verordnen kann. Aber trotzdem fand ich ihren Gedanken spannend für uns, die wir zurückgeblieben sind. Sie hat uns etwas Nachdenkenswertes mitgegeben. Eine Hoffnungsperspektive angesichts von Trauer und Verlust:

„Ich geh' euch jetzt voraus zu Gott – ins Leben. Da kann man als echter Christ nicht traurig sein!“

Darüber nachzudenken, lohnt sich!

Ihr

Pfarrer Stefan R. Fischer

INHALT

Andacht.....	2
Thema Hintergrund.....	3/4
Aktuelles.....	5-7
Veranstaltungen.....	8-10
Bekanntmachungen.....	11
Thema Konkret.....	12

DAS PHÄNOMEN TRAUER – VIER MEHR ODER WENIGER BEKANNTE RITUALE

In unserem Kulturkreis haben sich diverse Trauer-rituale etabliert. Auch wenn sie mehr und mehr hinterfragt werden, sie haben ihren Sinn. Vier simple Beispiele, die genau das zeigen.

BESTATTUNG AUF EINEM FRIEDHOF. Tote müssen in Bayern bislang noch auf öffentlichen Friedhöfen bestattet werden. Trauer gehört niemandem alleine. Erinnerung und Gedenken brauchen einen Ort, der allen zugänglich ist, die ihn aufsuchen möchten – auch die, von deren Trauer ich als Hinterbliebener nichts weiß.

ERDWURF. Steht man am offenen Grab, werfen viele Menschen eine Blume oder eine Hand voll Erde hinein. Vielleicht ein letzter Dank, aber auch ein bewusstes Aus-der-Hand-geben und Loslassen, das zum Ausdruck kommt.

TRAUERKLEIDUNG. Oft wird Trauerkleidung getragen. Die schwarze Farbe zeigt an, dass jemand einen Verlust erlitten hat. Sie macht den Verlust öffentlich und Trauernde ansprechbar. Meist nach einem Jahr wird sie abgelegt, um zu zeigen, Trauer hat ihre Zeit. Es ist genug.



WIEDERKEHRENDE GEDENKTAGE. Allerheiligen, Ewigkeitssonntag oder der Todestag sind im Jahreskalender verankerte Gedenktage. Sie zeigen: Ziel ist es nicht, den Verlust zu überwinden oder den Menschen zu vergessen. Ziel ist es, den Verlust ins Leben zu integrieren und mit ihm weiterleben zu können.

FÜNF AUFGABEN, DIE ANGE- GANGEN WERDEN WOLLEN ...

Um Trauer bewältigen zu können, muss ich Trauer als Phänomen verstehen. Was passiert dabei eigentlich?

Trauer ist eine natürliche Reaktion auf einen individuell bedeutenden Verlust. Sie äußert sich bei jedem und jeder anders. Meist sind große Gefühle im Spiel: Schmerz, Traurigkeit, Wut, vielleicht auch unerklärliche Freude oder Schuld.

Ein Ablaufschema gibt es nicht. Die Trauerforscherin Kerstin Lammer spricht von 5 Aufgaben, die Trauern mit sich bringt, und denen ich mich stellen muss. (Stefan R. Fischer)

INHALTE AUS: KERSTIN LAMMER, TRAUER VERSTEHEN, HEIDELBERG, 2014

Tod begreifen. Das Unbegreifliche muss ich begreifen lernen. Ich kann es vielleicht auch erst, wenn ich den Tod sehe, fühle oder rieche.

Reaktionen Raum geben. Meine Gefühle, wie sie auch kommen, brauchen Raum. Unterdrücken ist nicht gut.

Anerkennen des Verlusts äußern. Es tut mir gut, wenn mir andere zu verstehen geben, dass sie meinen Verlust anerkennen und meine Trauer dadurch würdigen, statt sie beschwichtigen.

Uebergänge unterstützen. Trauer-rituale können mir helfen. Aussegnung, Trauerfeier, Bestattung. Sie markieren den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt.

Erinnern und erzählen. Wenn ich das Bedürfnis habe, anderen von meinem Verlust zu erzählen, mache ich das. Das hilft mir, ihn zu begreifen und in mein Leben zu integrieren.

Ressourcen nutzen. Ich selbst weiß, was mir gut tut und was hilft. Also tue ich es auch. Egal, was andere deswegen denken.

GELUNGENES GEMEINDEFEST & NEUE KONFIGRUPPE VORGESTELLT UND EINGEFÜHRT

Auch wenn das Wetter am Gemeindefest sehr regnerisch war, so waren der Gottesdienst und der Saal des Gemeindehauses doch sehr gut besucht. Im Gottesdienst gab es zwei Besonderheiten: Die Predigt war ein Interview zwischen der ehemaligen Konfirmandin Hanna Pröls und Pfarrer Fischer. Jeder hatte sich drei provokante Fragen an den jeweils anderen überlegt. Der ganze Text findet sich auf der Homepage.

Die frisch Konfirmierten hatten die Einführung der neuen Konfis vorbereitet. Diese sind (Bild 2; v.l.n.r.): Felix Reichenauer, Emelie Burmann und Tobias Berft.

Das Gemeindehaus war bis auf den letzten Platz besetzt. Auch Pfarrvikar Preitschaft aus Gebenbach hat es sich in guter ökumensicher Verbundenheit nicht nehmen lassen dabei zu sein sowie Mitglieder des Pfarrgemeinderates und Stadtrates aus Schnaittenbach. Ebenso Pfarrer der Region. Für das leibliche Wohl war Dank der Kuchenspenden und der vielen Helfer bestens gesorgt. (Doris Hüttner)





Foto: Pfarramt

DEKANAT ZU GAST IN HIRSCHAU

KONZERT DER VEREINIGTEN POSAUNENCHÖRE AM MARKTPLATZ

Seit 2016 sind sie auf der Liste des immateriellen UNESCO-Kulturerbes verzeichnet: Evangelische Posaunenchöre. Gut 50 Bläserinnen und Bläser aus insgesamt 15 Posaunenchören des evangelischen Dekanatsbezirks Sulzbach-Rosenberg verzauberten die Zuhörer mit geistlicher und weltlicher Musik auf dem Marktplatz.

In seiner Ansprache stimmte Dekan Karlhermann Schötz angesichts des prognostizierten Kirchenmitgliederückgangs nachdenkliche Töne an: „Ich frage mich, warum so viele Men-

schen der Kirche den Rücken zudrehen und austreten. Ich sage all denen:

Stellen Sie sich doch unser Land ohne die Kirchen und all dem, was dazugehört vor. Ohne kirchliche Kindergärten, ohne Caritas und Diakonie, ohne Kirchtürme.

Wollen wir so ein Land wirklich haben?“

(Heidi Kurz)



„PUK-REFORM“ IST IN BEWEGUNG

DIE GEMEINDEN DER REGION WACHSEN ZUSAMMEN

Die Kirchengemeinden der Region wollen ihre Zusammenarbeit ausbauen, evangelisches Profil in der Öffentlichkeit schärfen, dadurch gleichzeitig Ressourcen schonen, um attraktive Angebote für alle Zielgruppen machen zu können. Ganz im Sinne des neuen Reformprozesses der Landeskirche „Profil und Konzentration“. Zur Region gehören neben Hirschau auch die drei Amberger Stadtgemeinden Paulaner, Erlöser und Auferstehung.

Im Juli haben sich die Kirchenvorstehenden der Region in Ammersricht zum Kennenlernen getroffen. Die Pfarrer stellten bereits bestehende Kooperati-

onen vor und brachten die Vorstandsmitglieder ins Gespräch. Geäußert wurde der Wunsch, sich und die Angebote mehr zu vernetzen, die Jugendarbeit zu intensivieren oder besondere Gottesdienste ins Leben zu rufen. Aber auch großer Stolz und Wertschätzung für das, was die Gemeinden leisten.

Geboren wurde ein überregionales Gremium, bestehend aus Kirchenvorstehern und Pfarrern, das beratende Funktion haben soll. Im Oktober wird eine erste Sitzung sein. Der nächste Schritt ist die Erstellung einer Wort-/Bildmarke der Kooperationsgröße. „PuK“ ist also in Bewegung. (Heinrich Schmidt)





Foto: Pfarramt

SENIOREN FEIERN IM PFARRGARTEN

GEMÜTLICHES ABENDESSEN UNTER FREIEM HIMMEL

Im Juni traf sich der Seniorenkreis zum letzten Mal vor der Sommerpause zu einem gemütlichen Abendessen unter den schattenspendenden Bäumen im Pfarrgarten. Die Kirchengemeinde mit Gabi Heuberger und Ingrid Schlosser laden dann wieder am Montag, den 16. September 2019 um 14:30 Uhr alle Seniorinnen und Senioren herzlichst zu Kaffee und Kuchen

ins Gemeindehaus ein. Für die nächsten Treffen, die einmal im Monat stattfinden, stehen gemeinsames Singen, Geschichten- und Witzvorlesen, einfache Sitztänze und der Besuch der Seniorengruppe aus Sulzbach-Rosenberg auf dem Programm. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte Abkündigungen, Internet und der Tagespresse. (Ingrid Schlosser)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hirschau

Redaktion: Pfarrer Stefan R. Fischer (V.i.S.d.P.),

Doris Hüttner, Ingrid Schlosser

Anschrift der Redaktion: Martin-Luther-Str. 11

92242 Hirschau, Tel. 09622 71462,

Fax 09622 71463

E-Mail und Homepage:

pfarramt.hirschau@elkb.de

www.hirschau-evangelisch.de

@HirschauEvangelisch

Layout: Doris Hüttner, Stefan Fischer

Druck: VTP-Fürst, Nürnberg

Der Druck erscheint in einer Auflage von

630 Exemplaren. Redaktionsschluss für die

kommende Ausgabe ist der 28. Oktober 2019.

EINE MUSIK- DELICATEZZA

DUETT FÜR TROMPETE UND
SAXOPHON IN HIRSCHAU

Der Herbst lockt nicht nur mit bunten Farben, sondern auch mit bunten Tönen. Die Gruppe Duo-poli, bestehend aus einem Trompetisten und einer Saxophonistin, bringt klassische Musik und bunte Lichter in die Hirschauer Kirche. Werke von Bach, Beethoven, Mozart und Corelli, die tatsächlich auch für Duos geschrieben wurden, werden so arrangiert



Foto: Pfarramt

und mit Witz moderiert, dass sie locker und leicht daher kommen. Das Konzert findet am Sonntag, den 13. Oktober 2019 um 17 Uhr in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche statt. Der Eintritt ist frei.

ALTBISCHOF SCHMIDT AUF DEM MAUSBERG

THEMA: „WER GLAUBT IST NIE ALLEIN“



Foto: Pfarramt/ELKB

Auch heuer gibt es einen ökumensichen Gottesdienst anlässlich des Mausbergfestes. Als Festprediger erwartet die Kirchengemeinde einen ganz besonderen Gast: Den weitläufig für seine gereimten Mundartpredigten bekannten und geschätzten Christian Schmidt.

Vor seinem Eintritt in den Ruhestand war er Regionalbischof im Kirchenkreis Ansbach-Würzburg, Oberkirchenrat und Mitglied des Landeskirchenrates. Christian Schmidt ist Prior des Evangelischen Konvents des Klosters Heilsbronn.

Der Gottesdienst, der gemeinsam mit den Gemeinden der Region Amberg gefeiert wird, findet am ersten Tag der Festwoche, Montag, den 2. September 2019 um 16:00 Uhr statt. Der Dekanatsposaunenchor wird den Festgottesdienst muskialisch gestalten. (Stefan R. Fischer)

REFORMATIONSGOTTESDIENST ZENTRAL IN AMBERG

Die Region Amberg/Hirschau erinnert an den 502. Reformationstag mit einem zentralen Gottesdienst in der Paulanerkirche Amberg am 31. Oktober um 19 Uhr.

Die Predigt hält der Ökumenebeauftragte des Dekanatsbezirks, Pfarrer Stefan Fischer. Im Anschluss herzliche Einladung zum Weinfest ins Paulanergemeindehaus.

Im Jahr 1517 soll Martin Luther die berühmten 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen haben.

Foto: Pfarramt

GRUPPEN & KREISE

SENIORENCREIS

Montag, 16.09.2019
um 14:30 Uhr im Gemeindehaus

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Donnerstag, 12.09.2019
Donnerstag, 10.10.2019
um 19:30 Uhr im Gemeindehaus

KIRCHENCHOR „DA CAPO“

in der Regel mittwochs
um 19:30 Uhr im Gemeindehaus

ÖKUMENISCHER TRAUERTREFF

am ersten Dienstag im Monat
um 15:00 Uhr im kath. Pfarrheim

KIRCHENMUSIK IST WAS FÜR ALLE

Können Sie sich einen Gottesdienst ohne Musik vorstellen? Kirchenmusik zu hören ist gut, aber Kirchenmusik selbst zu machen ist noch viel besser! Sie sind nicht musikalisch?

Prima, dann sind Sie bei unseren kirchenmusikalischen Mitmachveranstaltungen ab September richtig.

Schnupperkurs und Spielkreis auf der Veeh-Harfe, Klingende Runde für Senioren, Kindermusical und Familiensingen, Band-Workshop für Jugendliche, Gospel for all und Familienfreizeit.

Jeder und jede darf mitmachen. Niemand muss singen oder ein Instrument spielen können oder musikalisch vorgebildet sein.

(Kerstin Schatz)

INFOS UND ANMELDUNG

Dekanatskantorin Kerstin Schatz,
Tel. 09621/6898631, kerstin.schatz@elkb.de

KRIPPENSPIEL HL. ABEND BIST DU DABEI?

An Heilig Abend soll es wieder ein Krippenspiel geben. Wenn du zwischen 4 und 12 Jahren bist und Lust hast, sei dabei! Am 18.11.2019 um 15:30 Uhr ist Treffen zur ersten Probe im Gemeindehaus.

Infos bei Bianca Reiß

Tel. 0160 5744920.

(Bianca Reiß)



Foto: Pfarramt/Grafik Kasualien: Lindenberg

AUS DEM GEMEINDELEBEN

FREUD UND LEID



TAUFEN



EHESCHLIEBUNGEN



BEERDIGUNGEN

» Aber **ich** weiß,
dass mein **Erlöser** lebt.

Monatspruch
NOVEMBER
2019

HIOB 19,25

ANGEBOTE FÜR TRAUERENDE IN UND UM HIRSCHAU

Foto: Pfarramt

Trauer will bewältigt werden, haben wir gesehen (Seite 4).

Gemeinsam geht das manchmal leichter, als alleine. Erzählen spielt eine wichtige Rolle.

Über einen Verlust zu sprechen und das Erlebte zu rekonstruieren, kann helfen, ihn in im Leben zu integrieren.

In der Region gibt es ein buntes Angebot von Kirchen in Zusammenarbeit mit dem Hospizverein.



Hospizverein e.V. Amberg

Heiner-Fleischmannstrasse 4
92224 Amberg, Tel.: 09621 12430
hospizverein-amberg@t-online.de

TRAUERTREFF

jeden 1. Dienstag im Monat
von 15.00 – 17.00 Uhr
im Kath. Pfarrheim in Hirschau

KINDERTRAUERGRUPPE

in Amberg,
Beginn: 30.09.2019,
1 x wöchentlich, insgesamt 8x

KOCHEN FÜR WITWER

Herbst 2019 / Frühjahr 2020
ab dem 05.09.2019
um 18.00 Uhr, jeweils 6x

TRAUERCAFÉ

jeden 1. Mittwoch im Monat von
16.00 – 18.00 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus der
Gemeinde Paulanerkirche in Amberg

HOSPIZVEREIN E.V.

Der Hospizverein begleitet schwerkranke und sterbende Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Wünschen in der letzten Lebensphase mit ehrenamtlichen Hospizbegleitern.